



STADTVERBAND LEER

10. Februar 2011

## Pressemitteilung

### Wir wollen Leer friedlich und im Konsens entwickeln

Die Diskussionen um das ECE-Center in Leer werden immer schärfer und mit immer größerer Verbissenheit geführt, dabei – und dass wollen wir einmal unterstellen - möchten eigentlich alle Parteien und auch die Bürgerinitiative nur das Beste für unsere Stadt erreichen.

„Wir von der CDU nehmen die Bedenken der Menschen sehr ernst“, so der Vorsitzende des Stadtverbandes der CDU Johann-Henning Keitel in einer Pressemitteilung. „Wir dürfen aber nicht zulassen, dass die Stadtplanung von Leer zum „Kampfring der Argumente“ zwischen Parteien, Bürgern und Bürgerinitiativen wird.“ Dieses Thema ist zu wichtig für uns und die Zukunft der Stadt, als dass wir daraus ein Wahlkampfthema machen sollten. Zukunft gewinnt man nur durch Logik und Zeit für die Vernunft. Das gilt auch gerade immer wieder für umstrittene Projekte. Deshalb wird man die CDU Leer nicht wild argumentierend bei den obligatorischen Nein- oder den absoluten sicheren Ja-Sagern finden.“ Und prüfe, heißt es, was sich ewig bindet“, so der Leeraner Parteivorsitzende“.

Wir haben das Thema ECE seit 2009 auf vielen Veranstaltungen auch unter öffentlicher Beteiligung intensiv diskutiert. Für uns stehen aber noch zu viele Fragen im Raum, die vorbehaltlos ohne Wenn und Aber beantwortet werden müssen. Außerdem sind wir der Auffassung, dass wir uns die Zeit nehmen sollten, um über Alternativen nachzudenken.

Die bestehenden Unsicherheiten auszuräumen und die bisher unbestreitbaren Kommunikationsdefizite zwischen den Gegnern und den Befürwortern in der Stadt zu beseitigen, das muss unser Ziel sein. Deswegen

schlägt der Stadtverband der CDU Leer vor ein Mediationsverfahren einzuleiten, das nicht nur die Bürgerinnen und Bürger, die Projektplaner von ECE, die Gutachter der CIMA, sondern auch die Bürgerinitiative, die Vereinigung der Kaufleute, die Umweltverbände, die Verkehrsplaner und die Parteien an einen Tisch bringen. „Wir setzen auf das Interesse aller Beteiligten am moderierten Dialog“, so Keitel, „wir müssen etwas für die Stadt Leer tun, darüber herrscht wohl zwischen allen Beteiligten Konsens. Wir müssen die Stadtentwicklung aber mit Ruhe und im sachlichen Dialog angehen.

„Ich zweifle nicht daran, dass auch das Unternehmen ECE ein Interesse daran hat, sich den Sorgen der Menschen in Leer zu öffnen.“ Im Rahmen eines geordneten Mediationsverfahrens müssen die Argumente und Ängste aller Interessengruppen Berücksichtigung finden und in einem für die Stadt zukunftsfähigem, gemeinsamen tragfähigem Projekt enden. Diese wird nicht leicht sein, es ist aber ein Weg die Entwicklung der Stadt friedlich fortzuführen. Damit, wie es ein Konfliktmanager ausdrückt, der Knoten platzt und nicht der Kragen.